

Zürich, 28. Januar 2008

KR-Nr. 34/2008

**POSTULAT** von Kaspar Bütikofer (AL, Zürich) und Esther Guyer (Grüne, Zürich)

betreffend            Nachwuchsförderung an der Universität Zürich

---

Der Regierungsrat wird gebeten, ein Konzept zur akademischen Nachwuchsförderung an der Universität Zürich vorzulegen.

Kaspar Bütikofer  
Esther Guyer

Begründung:

Der Präsident des Studienrates hat mit seiner Äusserung über die zunehmende Zahl von Berufungen von deutschen Professorinnen und Professoren eine breite Diskussion losgetreten. Das Problem ist aber nicht die Nationalität der an der Universität lehrenden Professoren, sondern die mangelhafte Förderung des akademischen Nachwuchses an unserer Uni.

Das heutige System mit befristeten (Teilzeit-)Assistenzstellen ist ineffizient. Die Universität steht in Konkurrenz mit der Wirtschaft um Hochqualifizierte. Viele für die akademische Laufbahn Geeignete ziehen einen gut bezahlten Job ausserhalb der Universität einer schlecht bezahlten Assistenzstelle mit äusserst geringen Chancen auf eine universitäre Zukunft vor. Viele, die dennoch eine Stelle im Mittelbau annehmen, sind klug genug und setzen nicht alles auf die Karte Promotion und Habilitation; sie halten sich gleichzeitig die Option auf den Berufseinstieg ausserhalb der Hochschule offen. Die grosse Unsicherheit, mit der die universitäre Laufbahn behaftet ist, hat zur Folge, dass enorme Ressourcen, die für Forschung und Lehre eingesetzt werden sollten, aus der Universität abfliessen.

An der Universität Zürich - wie auch an vielen anderen deutschsprachigen Universitäten - führt der Weg auf einen Lehrstuhl über die Habilitation. Gleichzeitig wird aber der Mittelbau in Zürich stiefmütterlich behandelt, was die Habilitation erschwert. Was die Uni Zürich braucht, ist ein Lecturer-Modell oder ein Tenure-track-Modell nach britischem bzw. US-amerikanischem Modell: In England werden Lecturers nach der Dissertation unbefristet beschäftigt. Das schafft Sicherheit in der akademischen Karriereplanung: Ein Lecturer kann vom Lecturer A zum Lecturer B aufsteigen, schliesslich Senior Lecturer und Reader werden, bis er Full Professor wird. Das amerikanische Modell ist ähnlich.

34/2008